

Leib und Seele. Einen Mann mit seinen Erfahrungen und seinem Einfühlungsvermögen verliert man nur ungern“, stellt sie ihm ein erstklassiges Zeugnis aus: „Deshalb freut es einfach alle, dass er uns noch eine Weile erhalten bleibt.“

Als Zweitklässler einer der ersten Schüler an der Weusthoffstraße

Die Freude ist beiderseits. „Auch wenn das manch einer nicht glauben mag: Ich bin immer gern zur Schule gegangen. Hier herrscht ein prima, überaus kollegiales Betriebsklima. Für mich ist der Gang zum Schulhof an der Weusthoffstraße, als ob ich nach Hause zu meiner Familie komme“, so Fischer.

Als die Schule am 1. Februar 1956 eröffnet wurde, gehörte der Zweitklässler Egbert zu den ersten Schülern. Die Eltern waren gerade erst von Hausbruch in die Haakestraße nach Heimfeld gezogen. Dort wohnt er heute noch, auch wenn er in der Haakestraße noch

den wollte sich nur unbefugt Zutritt verschaffen. Den nur zu einem Bußgeld verurteilten Täter hat Fischer später zu sich nach Hause eingeladen. Nach einem langen Gespräch über die brutale Attacke hat er dem Jugendlichen verziehen und hielt auch danach noch lange Kontakt zu ihm.

Silvesterböller im Garten als böser Streich frustrierter Schüler, so etwas hat Fischer nie erlebt. Obwohl jeder genau wusste, wo er wohnt. Worin aber besteht sein Erfolgsgeheimnis? Fischer: „Ich habe immer versucht, mich auf das Niveau des Lernenden zu begeben, denn jeder Schüler ist anders. Nur so kannst du seine Fähigkeiten herauskitzeln und ihm Erfolgserlebnisse verschaffen.“ Die seien am Wichtigsten überhaupt, um Kinder bei der Stange zu halten, sie zu motivieren.

Das hat auch zu Hause glänzend funktioniert. So gut, dass Tochter An-

dra Grundschülerin an der Weusthoffstraße und hat nach dem Abitur an der Uni Hamburg studiert. Dass sie Lehrauftrag und Referendariat dann wieder zurück nach Harburg geführt hätten, sei zwar eher Zufall gewesen, aber gewiss kein Nachteil. „Klar, war ich erst mal nur die Fischer-Tochter. Ansonsten ist aber schnell klar geworden, dass ich meinen eigenen Weg gehe. In der Schule bleibt alles Familiäre bleibt außen vor.“ Seit Oktober 2010 ist Andra Fischer an der Heimfelder Grundschule fest angestellt. Sie unterrichtet Mathe, Sachkunde, Sport und Kunst, ist Klassenlehrerin einer zweiten Klasse. Dass Vater Egbert auch nach seiner offiziellen Pensionierung an der Schule weiter präsent sein wird, freut Andra: „So kann ich mir immer noch schnell mal den einen oder anderen Rat holen. Und es macht mir den Abschied leichter.“

Kaltblüter aus dem Wendland rücken Bäume in Meyers Park

Abteilung Stadtgrün fördert ökologische Waldarbeit im Bezirk

HEIMFELD :: Der Bezirk Harburg setzt in Meyers Park auf Rückepferde. Im Auftrag der Abteilung Stadtgrün des Bezirksamtes rodete Kay Stolzenberg aus dem Wendland mit seinen beiden Kaltblütern der Rasse Boulonnais jetzt in dem Stadtwald Bäume. Im Wendland betreibt Stolzenberg einen Forst- und Fuhrbetrieb und hat sich auf Pferderückarbeiten spezialisiert.

Der Vorteil von Rückepferden: Mit ihren Hufen schonen sie den Waldboden. Weil sie die gerodeten Stämme direkt hinter sich herziehen, werden die Baumstämme nicht beschädigt. Die Arbeit mit Rückepferden ist Teil der ökologischen Parkpflege. Meyers Park hat eine hohe Erholungsfunktion für die Harburger. Deswegen verfolgt die Abteilung Stadtgrün bei ihrem Pflege- und

Entwicklungskonzept eine „langfristige Optimierung der ökologischen Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes unter besonderer Beachtung der Erholungsfunktion“. Die Pferde der Rasse Boulonnais gelten als besonders sanft und arbeitswillig und werden seit Jahrhunderten für Zugarbeiten eingesetzt. Kay Stolzenberg führt seine Pferde auf Zuruf. Pferd und Pferdeführer müssen bei dieser Arbeit Vertrauen zueinander haben.

Im östlichen Teil des Meyers Park mussten mehrere Buchen und Birken gerodet werden, um besonders bedrängte alte Eichen freizustellen. Auch einige Ahornbäume fielen der Säge zum Opfer, um den Laubbäumen eine bessere Entwicklung zu ermöglichen und neuen Freiraum zu schaffen. (hspat)



Im Arbeitseinsatz: Ein Mitarbeiter des Forstbetriebs Kay Stolzenberg mit einem Boulonnais-Kaltblüter

Foto: Bezirksamts Harburg

ASENDORF

Verkauf von Babykleidung und Spielzeug

:: Anmeldungen für den Babybasar im Dorfgemeinschaftshaus Asendorf sind am Freitag, 1. Februar, von 15 bis 17 Uhr bei Daniela Burmeister, Telefon 04183/24 20, möglich. Der Basar selbst ist für Sonnabend, 16. Februar, 13.30 Uhr, geplant. Verkauft werden Baby- und Kinderbekleidung sowie sämtliche Gebrauchsartikel und Spielzeug „rund ums Kind“. (tau)

LÜNEBURG

Infoabend für die Bewohner des Hanseviertels

:: Zu einem Informationsabend für die neuen Bewohner des Hanseviertels in Lüneburg lädt die Verwaltung ein. Heute, 31. Januar, um 19 Uhr beginnt die Anliegerversammlung im ehemaligen Offizierscasino. Stadtbaurätin Heike Gundermann stellt die weiteren Pläne für das Neubaugebiet vor, Planer geben Auskunft über die Erschließung per Bus, Rad und Auto. (carol)

BUCHHOLZ

Offene Holzwerkstatt für Kinder und Jugendliche

:: Das Buchholzer Jugendzentrum bietet ab Montag, 4. Februar, eine offene Holzwerkstatt an. Das Angebot für Kinder und Jugendliche ab sieben Jahren läuft von 16 bis 18 Uhr im Jugendzentrum am Rathausplatz 2. (tau)